

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 1 (1928-1929)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Aus schweizerischen Privatschulen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus schweizerischen Privatschulen.

(Offiz. Mitteilung.) Die unter dem Vorsitz des Präsidenten, Prof. Buser, abgehaltene **Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Institutsvorsteher** in Bern, genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung und erledigte eine Anzahl Fragen organisatorischer Natur. Sie nahm Kenntnis von der Herausgabe des deutschen und französischen „Führers durch das private Erziehungs- und Bildungswesen der Schweiz“ als zuverlässigstes Orientierungsmittel auf diesem Gebiete. — Nach Anhörung eines Referates von Dr. K. E. Lusser (Zug) über Gründung und Programm der „Schweizer-Erziehungs-Rundschau“ beschloss die Generalversammlung einstimmig die tatkräftige Unterstützung der neu gegründeten Monatschrift, die künftig auch die offiziellen Mitteilungen des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher veröffentlichen wird und übernahm gemeinsam mit der Schweizerischen Verkehrszentrale das Patronat über dieselbe.

Am 2. März fand in Zürich eine **Sitzung des Vorstandes des V.S.I.** statt. Es wurden die laufenden Geschäfte erledigt und als Zeitpunkt der nächsten Generalversammlung Mitte Juni in Aussicht genommen.

Das **Institut „Grünau“**, Bern, legt uns Nr. 42 des „Grünau-Echo“ vor, das anlässlich des 60-jährigen Institutsbestandes zu einer gediegenen, reichillustrierten Festschrift ausgestaltet wurde und einen interessanten Einblick in die Entwicklung einer schweiz. Privatschule gewährt. Die „Grünau“ wurde im Jahre 1867 gegründet und erhielt gerade im 60. Lebensjahr den tausendsten Zögling. Der Nationalität nach verteilt sich dieses Tausend folgenderweise: Schweiz 524 Zöglinge, Italien 108, Frankreich 82, Brasilien 45, England 27, Ungarn 25, Deutschland 24, U.S.A. 21. Der Rest gehört 29 anderen Ländern an, worunter alle Weltteile vertreten sind. Der Lehrkörper zählte von 1867 bis 1927 42 interne und ca. 45 externe Lehrkräfte, deren curricula vitae teilweise recht abwechslungsreiche Wendungen einschlugen; die meisten Lehrer wurden an Gymnasien und Sekundarschulen gewählt, einer wurde Pfarrer in Nyon, ein anderer Professor in Chicago, ein dritter Koloniedirektor in Ungarn, ein vierter Schuldirektor in England, ein fünfter Geologe in Sumatra. — Ein gehaltvoller Nachruf erinnert an den Gründer A. Looser-Bösch (1839—1920), der als 14-jähriger Wandersbursch in Bern einzog, als Achtundzwanzigjähriger das Institut gründete und ihm 53 Jahre seines erfolgreichen Lebens widmete; ein Mann eigener Kraft! Sein Sohn, Dr. H. Looser, erweiterte die Schule 1913 in grosszügiger Weise und leitete sie nun ebenfalls schon seit 28 Jahren.

Der jüngsterschienene Jahresbericht des **„Alpinen Töchterinstitutes Prof. Buser, Teufen (Kt. Appenzel)“** verzeichnet

eine starke Steigerung der Frequenz-Kurve. „Im Berichtsjahr gingen durchs Institut 133 Töchter gegenüber 104 im vorhergehenden Jahr. Gesamtzunahme 27,8 %. Von diesen waren reguläre Schülerinnen 95 (1925 : 79), Ferienschülerinnen 38 (1925 : 18).“ Der Zusammensetzung nach stellten die Schweiz und Deutschland das Hauptkontingent der Schülerinnen; der Rest verteilt sich auf 23 Länder. Das Institut kann im Frühjahr das Fest seines 20-jährigen Bestandes feiern.

Nr. 1/2, XXXIII. Jahrg. der „Institutszeitung des internat. Knabeninstitutes Dr. Schmidt, St. Gallen“ gibt in reichhaltiger textlicher und illustrativer Ausstattung ein Bild von Schule und Leben der Internatseingemeinschaft. Der Lehrer-Etat umfasst 15 interne und 5 externe Lehrkräfte. Die Schülerzahl, die nach erfolgter Reorganisation und Renovation im Steigen begriffen ist, verteilt sich auf 23 Nationalitäten. Durch Beschluss des St. Gallischen Regierungs- und Erziehungsrates können die Maturitätsprüfungen künftig im Institut abgelegt werden. Eine illustrierte Beilage ist dem Andenken der verstorbenen Frau **Dr. Martha Schmidt-Reiser** (1865—1927) gewidmet, die als Persönlichkeit von seltener Arbeitskraft und imponierender Eigenart, Tausenden von Rosenberg-Zöglingen eine besorgte Instituts-mutter war. Nach 3 1/2 Jahren ist sie ihrem Gatten, mit dem sie vor 38 Jahren das Institut gründete und in schicksalsreichem Leben verbunden war, nachgefolgt.

(Eing.) Am 18. April nächsthin wird das **„Alpine Landerziehungsheim Lémania“** in Champéry, eine Gründung des „Institutes Lemania“ in Lausanne, eröffnet werden. Die neue, modern eingerichtete Schule des klimatisch und landschaftlich ausgezeichneten Walliser Höhenkurortes sucht das Prinzip einer harmonischen, geistig-moralisch-physischen Gesamterziehung durch Unterricht, Hand- und Gartenarbeit, Spiel und Sport zu verwirklichen. Sie bietet Knaben von 8—15 Jahren Gelegenheit, die allgemeine Schulbildung zu erweitern, das Französische zu erlernen und gleichzeitig die Gesundheit zu kräftigen.

Eine **originelle Institutszeitung** ging uns vom Landerziehungsheim (Ecole Nouvelle) „La Chataigneraie“ (Dir. E. Schwartz-Buys) Coppet bei Genf, zu. Die 36-seitige, in französischer Sprache abgefasste, geschmackvoll gedruckte und illustrierte Schrift wurde von den Schülern des Landerziehungsheimes redigiert, enthält humoristische Sitzungsberichte des Redaktionskomitees, ergänzt durch selbstentworfenen Schülerkarikaturen und stellt eine Art „Instituts-Nebelspalter“ dar. Neben den humoristischen Beiträgen, sei besonders der Artikel über die Durchführung einer „Fête du Travail“ hervorgehoben, an der in eintägiger Schau, Unterricht, Schulausstellung, Turn- und Sportspiele über die Leistungen der Zöglinge Rechenschaft gaben.

## Bücherschau.

Der Herausgeber dieser Zeitschrift sucht in den Bücherbesprechungen als oberstes Ziel den Grundsatz vollständiger Sachlichkeit und Gründlichkeit durchzuführen. Ungeschminkte Charakteristik der Neuerscheinungen soll dem Leser die Bücherwahl erleichtern. Die Redaktion freut sich mitteilen zu dürfen, dass sie in diesen Bestrebungen durch einen Stab angesehenen Fachmänner unterstützt wird, die sich zur ständigen Sichtung der Neuerscheinungen verpflichtet haben. Damit die Bücherkritik indessen nicht zu einer Gerichtsverhandlung werde, bei der nur die literarischen Staatsanwälte und Richter zu Worte kommen, die Autoren aber demütiglich schweigend auf der Anklagebank sitzen müssen, werden wir, soweit es der Raum gestattet, **Leseproben** veröffentlichen, die doch stets am unmittelbarsten Geist und Eigenart der Verfasser kundtun. Bei der neuzeitlichen Bücherflut, die in der Regel nur eine sehr beschränkte Anschaffung zulässt, ergibt sich daraus zugleich der Vorteil, wertvolle Neuerscheinungen wenigstens in wesentlichen Hauptabschnitten kennen zu lernen. Vom zweiten Heft an werden wir die Neuerscheinungen und allgemeinen Büchereingänge unter den Rubriken „Pädagogik“, „Lehrmittel“, „Belletristik“, „Jugend-schriften“ usw. zu registrieren beginnen.

**Schweizerisches Jahrbuch der Jugendhilfe**, herausgegeben vom Zentralsekretariat der Stiftung Pro Juventute über die Jahre 1925—1926. XI. Band. Verlag Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich 1928. 314 Seiten, Preis Fr. 7.—.

Zum ersten Male entspricht das Jahrbuch für Jugendhilfe nicht nur den Ansprüchen derjenigen, die darin eine willkommene Chronik der Jugendfürsorge ohne grosse Ansprüche an Systematik und Vollständigkeit besitzen wollen, sondern auch den Interessen und Wünschen jener Benützer,

die ein starkes Bedürfnis nach einem systematisch angelegten „Handbuch der schweizerischen Jugendhilfe“ empfanden. Zum ersten Male in der Geschichte der schweizerischen Jugendhilfe ist der Versuch gemacht worden, das Geschehen eines längeren Zeitabschnittes nicht einfach chronologisch oder nach äusseren Merkmalen geordnet, sondern im Rahmen eines innerlich begründeten Systems darzustellen.

Dieser Versuch muss als ein voller Erfolg begrüsst werden. Die Gliederung der Hauptabschnitte zeigt schon